

dav



dai

Vergaberechtliche Anreize setzen

Martin Regnath

Die Autobahn GmbH des Bundes



Die
Autobahn



- 1. Vergaberechtliche Grundlage**
- 2. Verfügbarkeitskostenmodell**
- 3. Nachhaltigkeitskriterien**
- 4. Vergaberechtliche Instrumente**

- Handbücher für die Vergabe- und Vertragsabwicklung im Fernstraßenbau als Rahmen
- Grundsätzlich ist überwiegend der Preis das Zuschlagskriterium
- Zusätzlich sind ggf. Beschleunigungsregelungen oder Bauzeit in die Gewichtung einzubeziehen (Vordruck HVA B-StB)
- Für die Angebotswertung im Kriterium Beschleunigungsregelung wird die angebotene Bauzeit in eine Punkteskala (0-10) normiert

**Weitere
vergabe-
Rechtliche
Anreize sind
zu etablieren!**

- Qualitative Zuschlagskriterien bei der Vergabe von Planungsleistungen Standard - § 76 Abs. 1 VgV „Leistungswettbewerb“
- Anlage zum HVA B: ARS 14/2018 Qualitative Zuschlagskriterien Preis, Qualität, Qualitätssicherung, Energieverbrauch, Beschleunigung, Bauablaufplanung, Eignung/Qualifikation, Organisation der Baustelle

**Weitere
vergabe-
Rechtliche
Anreize sind
zu etablieren!**

- Sanktionierung bei Nichteinhaltung der angebotenen Qualität
- Bietungsfaktor: Bieter kann Höhe des Abzuges (maximal in Höhe des Vorteils, der durch das qualitative Kriterium erreicht wurde) selbst bestimmen



- 1. Vergaberechtliche Grundlage**
- 2. Verfügbarkeitskostenmodell**
- 3. Nachhaltigkeitskriterien**
- 4. Vergaberechtliche Instrumente**

- Runder Tisch Baumanagement: alternative Vergabeverfahren mit anderen Zuschlagskriterien gefordert
- Es werden zuzüglich zur Wertungssumme des Angebots die Verfügbarkeitskosten der angebotenen Anzahl an Werktagen ermittelt
- Konkret wird die angebotene Bauzeit mit den Verfügbarkeitskosten (100.000 €) multipliziert und als Bauzeitkosten auf den Preis der Bauleistungen addiert
- Den Zuschlag bekommt das Angebot mit dem wirtschaftlichsten Angebotspreis

	Firma		
*in Mio €	A	B	C
Angebot			
Bau- leistung (brutto)	11,6	12,9	13,0
Bauzeit	84,0	82,0	72,0
Verfüg- barkeits- kosten	8,4	8,2	7,2
Wertungs- summe	20,0	21,1	20,2

- Erste Pilotprojekte erfolg- und lehrreich:
 - Abhängig von Zusammenwirkung der Fachlose
 - Abhängig von Bedingungen (Wetter, Nachträge)
 - Die Vergabeentscheidung mit Verfügbarkeitskostenmodell wurde bisher juristisch nicht angegriffen
 - Hoher Maschinen und Personaleinsatz
 - Weitere Piloten geplant (zum Teil in Kombination mit teil-funktionalen Ausschreibungen)
 - In Kombination mit funktionalen Ausschreibungen ist das Verfügbarkeitskostenmodell ein sehr großer Hebel, um in der Vergabe und Vertragsabwicklung schneller und nachhaltiger zu bauen

- Nachhaltigkeit - kürzeren Stauzeiten – Anreiz durch Verfügbarkeitskostenmodell
- bei einer Lebenszyklusbetrachtung von der Entstehung einer Brücke, mit 100 Jahren Betrieb bis zum Abriss geht hervor, dass **83% der CO₂-Emissionen** aus den Verkehrsstaus während der Bauphase resultieren
- Laut einer Studie stößt ein Pkw ca. 675 g und ein LKW ca. 1931 g CO₂ pro 30 Minuten Stau aus
- Am Beispiel der Baumaßnahme A1 waren das **111,1 t CO₂ pro Tag ausgehend von 30 Minuten Stau/Tag** – Die Baumaßnahme selbst hat 480 t Co2 verbraucht...

- Fortschreibung des Verfügbarkeitskostenmodells
 - Vermeidung von Stau als größter Hebel zur Vermeidung von CO₂-Ausstoss
 - Idee: Berechnung der tatsächlichen Beeinträchtigung der Fahrbahn anhand der Nutzenausfallkostentabelle (Kriterium variable Verkehrsführung)
 - Berücksichtigung auch von punktuellen Beeinträchtigungen bei Verkehrsbeeinträchtigungen kürzerer Dauer
 - Kombination des Verfügbarkeitskostenmodells mit funktionalen Ausschreibungselementen
 - Fokus auf Brücken
 - Verpflichtende Zertifizierung von Unternehmen



- 1. Vergaberechtliche Grundlage**
- 2. Verfügbarkeitskostenmodell**
- 3. Nachhaltigkeitskriterien**
- 4. Vergaberechtliche Instrumente**

- qualitative Zuschlagskriterien:
 - transparente Auswertung der CO2-Ausstösse von Baumaschinen, Transportfahrzeugen sowie Asphalt- und Betonmischhanlagen durch digitale Messung von Kraftstoffverbräuchen
 - Nachhaltige Baustoffe, z.B. durch den Einsatz von recycelten bzw. nachhaltigen Baustoffen (Betonherstellung)
 - Umstellung auf CO₂-reduzierte Betriebsstoffe, z.B. Betrieb von Asphaltmischhanlagen mit Wasserstoff oder anderen CO₂-sparenden Betriebsstoffen

➤ Handlungsfelder bzw. Zielvorstellung:



- Kooperative Weiterentwicklung bestehender Möglichkeiten sowie Bewältigung der Herausforderungen eines nachhaltigen öffentlichen Bauens mit der Bauwirtschaft
- Entwicklung gemeinsamer Standards zur Auswertung von CO₂-Verbräuchen
- Austausch zu europäischen Ansätzen, insbesondere Norwegen, Dänemark und Niederlande

- Das Autobahn-Pilot zur CO₂-Bewertung maschinenintensiver Gewerke (bereits im Frühjahr 2023):
 - Die Wertung erfolgt analog dem Verfügbarkeitskostenmodell: Wertungssumme = Angebotssumme + CO₂-Ausstoß * 85 €
 - Einbeziehung der CO₂-Menge in die Auftragsvergabe und Berücksichtigung der tatsächlich kalkulierten und angebotenen CO₂-Menge in der Wertung und in der Vertragsabwicklung
 - Analyse der Verbräuche unter Einbeziehung des CO₂-Ausstoßes von Baumaschinen

- Anwendung der Wertungsmethodik auch auf andere Materialien denkbar
- Asphalt – Bewertung der vom Bieter jeweils verwendeten Asphaltmenge innerhalb der Richtlinientoleranzen
- Zulassung von temperaturgesenktem Asphalt vs. Standardverfahren
- Erweiterung der zu betrachtenden CO₂-Ausstöße
- Erhöhung des anzusetzenden CO₂-“Preises“; ggf. analog Impulspapier zum „CO₂ Schattenpreis“ (Herbst 2023)

- weitere Wertungskriterien:
 - Einbeziehung der Entfernung vom Asphaltmischwerk zur Baustelle in die Angebotsbewertung
 - Einbeziehung der Entfernungskilometer der Liefer- und Herstellungsorte für einzubauende Materialien (u.a. Splitt, Sand, Bitumen, Sasobit und Storflux)
 - Angabe CO₂-reduzierender Maßnahmen von Seiten der Bieter im Verhandlungsverfahren



- 1. Vergaberechtliche Grundlage**
- 2. Verfügbarkeitskostenmodell**
- 3. Nachhaltigkeitskriterien**
- 4. Vergaberechtliche Instrumente**

4. Vergaberechtliche Instrumente

- **Ziel: Innovation in Vergaben zulassen**
 - Modulfertigung und Schnellbauweisen zulassen
 - Innovative Techniken, Methoden und Baustoffe zur Bauzeitverkürzung zulassen und bevorzugen
- **Kreativität durch funktionale Ausschreibung erlauben (Leitfaden) / Nebenangebote zulassen**
- **Begleitung von Pilotprojekten bei der Durchführung und Verkürzung von Vergabeverfahren sowie der Erfüllungsphase der vergebenen Aufträge**
- **Rückkopplung mit der Industrie und den Beteiligten, kontinuierliche Verbesserung**
- **Ökobilanz und Umweltkennzahlen als Zuschlagskriterium/Vertragsziel(?) einführen**

- Vertragliche Regularien zur Teilung von Risiken und Schaffung von Anreizen
- Vereinfachung der Beschaffung von Architektur- und Planungsleistungen:
 - Schaffung von Standardabläufen
 - Nutzung – wo es geht – von Open House Verfahren
 - Offene Verfahren
- Harmonisierung von Standards und Steigerung der Effizienz für Abläufe und Verfahren
- Verwendung qualitativer Kriterien muss transparent und handhabbar sein
-> Steigerung der Akzeptanz
- Erhöhung Nachhaltigkeit im Straßen- und Brückenbau u.a. durch die Gestaltung von Spezifikationen, Vergabekriterien und innovativer Vertragsgestaltung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit